Zimmer mit Einblick

Die sympathischste Errungenschaft des real existierenden Tourismus: Casas Particulares, private Unterkünfte – inklusive Familienanschluss. Ein GEO-Special-Team verrät, wo Sie mit Sicherheit richtig liegen

FOTOS ¬ ANDREW MOORE TEXT ¬ MAIK BRANDENBURG

❶ *Hostal La Estancia* In diesem Haus ist sogar die Hündin eine Antiquität. Sie ist 17 Jahre alt und heißt Sissy; ihr Name passt zum herrschaftlichen Interieur. Jedenfalls ist gut vorstellbar, dass Adlige zwischen den Gemälden aus dem 18. und 19. Jahrhundert tafeln. Die Tischdecke ist mit der hier vor Zeiten beliebten „Richelieu"-Stickart veredelt. Das Tafelgeschirr mit altem Gold bedeckt, das noch nie durch eine schnöde Bratkartoffel beleidigt wurde. Serviert wird nämlich nur, was dem bis zu 150 Jahre alten Porzellan, darunter greises Hutschenreuther, zur Ehre gereicht: Hummerrouladen mit Shrimps gefüllt oder unnachahmliche Suppen, deren Zutaten die Köchin aus den finstersten Ecken des Schwarzmarktes bezieht. Fragt man den Hausherrn, zeigt er auch Dinge, die sonst versteckt bleiben. Aber nur, wenn man ein Verschwiegenheitsgelübde abgelegt hat.
>>> *Manuel Antonio Garcia Rodriguez, Camilo Cienfuegos 34, Remedios, Tel. 0053-42/39 55 82, DZ ab 22 €*

❷ *Casa de Chino*

Carlos Figueredo hat einen Garten mit englischem Rasen, in dem nichts ist, was nicht hineingehört. Na ja, außer der riesigen Parabolantenne. Und dem Swimmingpool. Beides wäre vor der hohen Steinmauer ungern gesehen. Womöglich ist auch der Diener, der dem Gast rund um die Uhr zur Verfügung steht, nicht ganz systemkonform. Aber Figueredo lacht darüber. Sein Leben lang diente er der kubanischen Revolution. Jetzt gönnt er sich den Luxus, den er bei Klassenfeinden abgeschaut hat. Nicht sich allein – 250 Euro kostet die Nacht, inklusive Diener, Chauffeur und Köchin. „Ich muss so teuer vermieten", entschuldigt er sich, „ich habe eine Pension von gerade 900 Pesos, und allein mein Fahrer kostet 2000." Wieso hat er, was dem Rest des Landes untersagt bleibt? Señor Figueredo setzt seine goldfarbene Sonnenbrille auf: Er war im Geheimdienst. Keiner schreibt dem Oberst etwas vor.

>>> *Carlos Alberto Figueredo, Avenida 7ma 21602, Siboney, Havanna, Tel. 0053-5/294 43 01, DZ ab 250 €*

❸ *Casa de Manuel Barios*

Das Haus, betont Manuel Barios, sei so alt wie die Revolution – und so unverwüstlich. „Es ist zwar nur ein kleiner Bungalow, aber er macht die Menschen glücklich." Barios vermietet nur ein Zimmer, obwohl zwei erlaubt wären. „Mehr kann ich nicht kontrollieren", sagt der Hausherr. Das Bett darin: „so hart wie der Alltag eines Kommunisten." Barios war Militärstaatsanwalt der jungen Republik. Außerdem studierte er mit Castro. Die beiden trafen sich im Studentenclub „Bar der Juristen". Fidel trank nur Coca-Cola, einmal zückte er die Pistole und rief: „Ich kriege die besten Noten. Aber auch ohne Waffe." Solche Histörchen machen eine harte Matratze allemal wett. Ein wenig schämt sich Barios, Dollars von Ausländern zu nehmen. Doch er fand einen Ausweg: Er agitiert jeden Gast mit revolutionären Geschichten. „Es ist mein letzter selbst gestellter Kampfauftrag."

>>> *Manuel Barios, Avenida Rafael Ferro 474, Pinar del Río, Tel. 0053-48/75 38 05, DZ ab 22 €*

❹ *Casa de Emilio*

Emilio Pérez sagt: „Das Leben ist hart, meine Muskeln sind es auch." Das ist einerseits gut, denn nur so schafft er die Feldarbeit. Zwölf Hektar Tabak sind zu bewältigen. Andererseits wurden seine Hände grob und rau. Dabei will eine Tabakpflanze behandelt sein wie eine Frau: „Man muss sie täglich streicheln. Sonst wird sie hässlich."
So fragt sich Pérez, wie sie in Europa den Tabak nur mit seelenlosen Maschinen ernten können. Dass dem so sei, erzählte ihm sein erster Gast, ein Franzose. Seit sechs Jahren vermietet Emilio Pérez Zimmer. Die Einrichtung ist karg, der Blick auf die Sierra del Rosario Schmuck genug. Kaum irgendwo versinkt die Sonne romantischer als über der Bergkette, und mit Pérez' Pferd kann man sogar in den Sonnenuntergang reiten. Seinen 50 Jahre alten Oldtimer indes vermietet er nicht. Er schämt sich für dessen Lada-Motor.

>>> *Emilio Pérez, Calle Pasaje Sergio, Dopico 36, Viñales, Tel. 0053-5/69 51 68, DZ ab 13 €*

❺ *Hostal Florida*

Die Betten sind Art déco, die Schränke auch, die Kristalllüster später Jugendstil. Allein wegen der Leuchter ruft das lokale „Museo de Artes Decorativas“ regelmäßig an. Doch Angel Martinez rückt nichts raus, mag man ihm auch noch so hohe Preise nennen – oder geben. Den letzten bekam er vom Kulturministerium für die Restaurierung der Einrichtung, es war das erste private Haus im Land, das so geehrt wurde. Die Möbel, das Geschirr, der Mosaikfußboden repräsentieren den Schick des alten Havanna, Großvater Edelmiro brachte ihn nach Santa Clara. Das war vor einem Dreivierteljahrhundert. In der Leseecke sitzt man unter dem Porträt des Patriarchen, unter seinem strengen Blick mag man nicht einmal Eselsohren knicken. Man kann ihm entkommen in den hauseigenen Dschungel, ein kleines grünes Refugium im Innenhof, in dem sich bunt schillernde Eidechsen jagen. Und Sittiche und Tauben.

>>> *Angel Rodriguez Martinez, Calle Maestra Nicolasa 56, Santa Clara, Tel. 0053-42/20 81 61, DZ ab 22 €*

❻ *Casa de Gisela*

So ist das eben mit Kindheit und Jugend, sagt die Hausherrin: Sie vergehen. Geblieben ist ein großes Bild an der Wand. Es zeigt die Finca der Familie vor den Toren Havannas. Und manchmal, wenn die Abendsonne ihre Augen blendet, sieht Martinez die Kühe ihres Vaters wieder weiden. 300 waren es. Er verkaufte sie, bevor er vor der Revolution in die USA flüchtete. Das Geld reichte für dieses Haus und die kunstvoll gemauerte Außenwand. Es reichte nicht, um die Mutter in Kuba zu halten. „Nimm dich in acht vor den Kommunisten und halt mir das Haus in Ordnung“, wies sie ihre Tochter an, bevor auch sie floh. Gisela Martinez tat ihr Bestes; es war ein jahrzehntelanger Kampf gegen den Verfall. Seit sie Zimmer an Touristen vermieten darf, geht es aufwärts. Zuerst renovierte sie das Vestibül mit dem Finca-Bild, dann das Dach, zuletzt ersetzte sie die bunten Bleiglasfenster. Dann lud sie ihre Mutter aus den Staaten ein. Gut gemacht, lobte die 96-Jährige. Die Alte starb in Frieden mit diesem Land. Es war knapp, sagt ihre Tochter.

>>> *Gisela Martinez, Ave. 26. No. 1002, Nuevo Vedado, Plaza, Tel. 0053-7/881 01 01, DZ ab 69 €*

❼ *Casa de Martha*

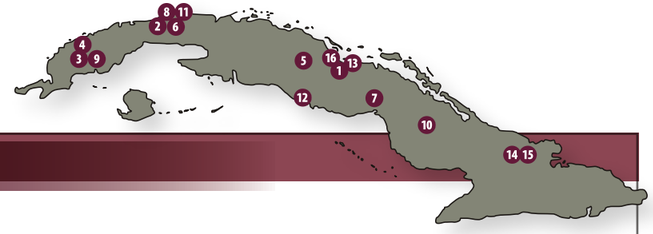
Martha Corveas Welt ist rosa. „Sogar meine Träume“, sagt sie, „sind nicht bunt, sondern rosa.“ Keine Frage also, welche Farbe die Ausstattung ihres Traumhauses haben musste: Wände, Schränke, Bettbezüge, alles rosarot. Kein dunkler Fleck stört das Bild: Denn nichts – keinen Stein, keinen Sack Zement – kaufte sie auf dem Schwarzmarkt. Deshalb dauerte es auch zwölf Jahre, bis die zwei Gästezimmer fertig waren. Dafür wohnt man jetzt im Himmel über Ciego de Ávila, weit geht der Blick aus dem „Pink Penthouse“. Am schönsten ist es beim Frühstück: Dann sitzt man auf der Terrasse, hoch über den Dächern. Allenthalben blickt man auf *palomares*, Taubenhäuser. In der Dämmerung des neuen Tages öffnen die Züchter ihre Verschläge. Das Leben der Stadt erwacht auf den Dächern.

>>> *Martha Corvea, Calle José María, Agramonte 19, Ciego de Ávila, Tel. 0053-33/20 13 27, DZ ab 17 €*

❽ *La Casona de Calzada*

Der Erbauer der 126 Jahre alten Villa war ein Holzhändler, sein Pantheon ist eine Attraktion auf dem ohnehin bemerkenswerten Friedhof von Havanna. Wird es dem Mann dort zu langweilig, soll er sein früheres Zuhause besuchen. Wer weiß – des Nachts glimmt ein merkwürdiges Licht im Patio. Das allerdings kommt von leuchtenden Orchideen. Die Blumen sind das Hobby der Hausherrin Lisbet. Nicht der Geist des Kaufmanns ist also allgegenwärtig, vielmehr ist es der Geist von Alicia Alonso, der berühmtesten Tänzerin Kubas. Ihr Mann Fernand ist der Großonkel des heutigen Besitzers. Neben der Villa befindet sich ein Tanzsaal des Ballet Nacional de Cuba, das von der bald 90-jährigen Primaballerina geleitet wird. Seit einiger Zeit bietet das Ensemble Ausländern Kurse in Salsa oder Rumba. Sie sind meist ausgebucht, doch vielleicht hilft der Zufall: Manchmal kommt Alicia Alonso zum *cafecito* in die Villa.

>>> *Alexis Santos Rodriguez, Calle Calzada 508, Vedado, Tel. 0053-7/832 31 33, DZ ab 17 €*



INFO

▶ CASAS PARTICULARES

Ferien in der Familie

Casas Particulares sind eine gute Alternative zum normalen Hotel. Denn Familienanschluss ist oft nicht ihr einziges Plus. Hier weitere Favoriten von GEO-Special-Autor Maik Brandenburg:

❾ **Casa Fidel Carlos Álvarez.** Kurse im Zigarrenrollen, Kaffeeanbau, Cocktailmixen – Besitzer Fidel Álvarez bietet Attraktionen wie eine kleine Reiseagentur. Auch Ausritte in die Höhlen der Gegend. *Calle Salvador Lisnero Hiz, Viñales, Pinar del Río, Tel. 0053-8/204 00 79, DZ ab 22 €*

❿ **Casa Leyane López Hernández.** Ein Ort zum Verlieben. Und zum Heiraten: Die Vermieterin stellt entsprechende Hochzeitsgarderobe samt Torte, Fotografen und vierspänniger Kutsche. *Calle General Gómez 266, Camagüey, Tel. 0053-32/26 32 95, DZ ab 22 €*

Garantiert nicht bissig: Krokodil, Hund und Hausherrin im Casa Mauri

⓫ **Hospedaje.** Fast im Zentrum und doch im Grünen: Havannas parkähnlicher Stadtteil Vedado. Frühstück mit Balkonblick inklusive. *Calle 21, No. 360, Apt. 2A, Vedado, Havanna, Tel. 0053-7/832 58 46, E-Mail mercylupe@hotmail.com, DZ ab 17 €*

⓬ **Hostal Casa Mauri.** Einen Krokodilssprung vom altehrwürdigen Zentrum. Das Krokodil liegt im Empfangssaal und rührt sich seit 60 Jahren nicht mehr. Dafür tut's der ebenso alte Ford auf dem Hof. *Calle Simon Bolívar 518, Fernando H. Echerri, Trinidad, Tel. 0053-41/99 23 43, E-Mail ronniecuba200@yahoo.com, DZ ab 22 €*

⓭ **Hostal La Casona Cueto.** Eine Wendeltreppe führt zwar nicht in den Himmel, aber in ein 100 Jahre altes Himmelbett. Auch sonst herrscht im Reich von Vermieterin Jenny Cueto die Extravaganz eines längst untergegangenen Kubas. *Calle Alejandro del Río 72, Remedios, Villa Clara, Tel. 0053-42/39 53 50, E-Mail luiseenrique@capiro.vcl.sld.cu, DZ ab 17 €*

⓮ **Hostal Vitral.** Koloniales Wohnen im Herzen der Stadt. Die Uferstraße ist um die Ecke, das Meer rauscht in die Träume. *Calle Independencia 36, Gibara, Holguín, Tel. 0053-24/84 44 69, E-Mail escalona@gibara.hlg.sld.cu, DZ ab 22 €*

⓯ **La Casa de Los Amigos.** Französische Küche, chilenische Weine und jedes Zimmer von einem anderen Künstler bemalt – die schönste Herberge Gibaras, so lukullisch wie lukrativ. *Céspedes 15, Gibara, Holguín, Tel. 0053-24/84 41 15, E-Mail lacasadelosamigos@yahoo.fr, DZ ab 17 €*

Garantiert fischig: die legendäre »Salsa de perro« in der Villa Virginia

⓰ **Villa Virginia.** „Salsa de perro", Hundesoße, heißt die Spezialität im Haus von Virginia Rodriguez. Trotzdem probieren: In Wahrheit ist Hundsfisch drin, und allein dieser Eintopf lohnt den Besuch. *Ciudad Pesquera 73, Caibarién, Villa Clara, Tel. 0053-42/36 33 03, E-Mail lacasadelosamigos@yahoo.fr, DZ ab 22 €*

Fotograf **Andrew Moore**, 51, und Autor **Maik Brandenburg** haben lange nicht so gut geschlafen wie bei den freundlichen Kubanern. Am Ende des Bettentests klang ihr morgendliches „Bueeeenos diiiaas" maximal entspannt.